

Vorschläge für Schulvereinbarungen zur Unterstützung der sprachlichen Förderung von Schülern und Schülerinnen mit und ohne Migrationshintergrund

Anmerkung: Fett gedrucktes in der 2. Spalte ist unverzichtbar.

Handlungsfeld	Vereinbarung	Tipps und Hinweise
Allgemeines	Das ordentliche Führen von Mappen bzw. Heften ist gekennzeichnet durch: Datierung der Einträge; Überschriften; Abschnitt-Bildung, Sauberkeit; keine Einträge mit Kugelschreiber, Edding oder Bleistift; keine themenfremden Einträge; bei Mappen: Inhaltsverzeichnis und Nummerierung der Seiten	Die Motivation kann deutlich erhöht werden, wenn die Mappen und Hefte nicht nur inhaltlich, sondern auch formal in der Fachleistungsbewertung Berücksichtigung finden
Baustein: SPRECHEN und HÖREN	<ul style="list-style-type: none"> - Antworten in ganzen Sätzen ermöglichen und verlangen (auch in „Tests“; ggfls. verbessern) - Anlässe für Schüleräußerungen schaffen - unterschiedliche Sprecharten üben (z.B.: freies Sprechen, sachorientiertes Sprechen, mediengestütztes Sprechen) - rhetorische Mittel einführen und trainieren - Satzverknüpfungen (z.B. Konjunktionen) einführen und trainieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsorganisation nach dem Dreischritt „Think - Pair - Share“, d.h. Denken: In dieser Phase des Unterrichts arbeiten alle Schüler alleine. Austauschen: Jetzt findet der Vergleich von Ergebnissen, die Diskussion abweichender Resultate etc. in Partnerarbeit oder in der Kleingruppe statt. Vorstellen: Die Ergebnisse der Partnerarbeit oder des Teams werden in der Klasse vorgestellt, verbessert, korrigiert usw • Fragestellungen und Arbeitsaufträge, durch die alle Schüler und Schülerinnen aktiviert werden mitzuarbeiten, z.B. in Wiederholungsphasen: „Tausche dich mit deinem Partner darüber aus, was wir in der letzten Stunde besprochen haben, vergleicht dabei eure Aufzeichnungen“, in Erarbeitungs- und Sicherungsphasen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ „Zeigt bitte nicht gleich auf, ich werde gleich einige von euch fragen. ➤ „Jeder hat 15 Sekunden Zeit darüber nachzudenken, ... Rechne damit, dass du das Ergebnis deiner Überlegungen den anderen
Baustein:		

SPRECHEN und HÖREN		<p>gleich mitteilen musst.“</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ „Denke für dich darüber nach und bereite dich darauf vor, dass du über dein Ergebnis mit deinem Nachbarn sprechen musst. • Wichtig hierbei ist, Fragestellungen zu vermeiden, bei denen sich nur wenige beteiligen, weitere kooperative Arbeitsformen: Fish-bowl etc.
Kooperatives Lernen Literatur:		
<ol style="list-style-type: none"> 1. Margit Weidner, Kooperatives Lernen im Unterricht, Kallmeyer 2003, 3-7800-4934-1; 2. Heinz Klippert, Kommunikationstraining --Übungsbausteine für den Unterricht, Beltz, 11. Auflage 2000, 3-407-62426-3; 3. Carmen Druyen / Heiner Wichterich, Neunzehn Ideen für Paar-Aktivitäten. Learnline.nrw.de/Angebote/Schulberatung.Soest 2003 4. Brüning, Ludger; Saum, Tobias: Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen. Strategien zur Schüleraktivierung. NDS Essen 2006 		
- korrekte Aussprache von Fachbegriffen, Namen, Bezeichnungen einüben und verlangen		
- stets auf grammatische Korrektheit achten (nicht nur bei den Schüler/Innen) (Anlage 4)		
- durch richtige Wiederholung bei Sprechfehlern ein korrektes Sprachbeispiel geben (wenn es kommunikativ angemessen erscheint, von den Schüler/Innen wiederholen lassen)		

	<ul style="list-style-type: none"> - auswendig lernen von Regeln, Merksätzen und zentralen Definitionen ... und diese vortragen lassen 	
	<ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte, geübte/bekannte Texte laut vorlesen lassen (dabei auf korrektes, konzentriertes Lesen mit angemessener Betonung achten; nur ausgewählte Fehler berichtigen (lassen)) 	<p>z.B. Funktional sind eigene Berichte, Erzählungen, Kommentare, Dialoge. Ein Vor-Üben mit einem Übungspartner in Murmellautstärke und unter Vorgabe von rhetorischen „Kniffen“ (Stimmführung, Betonung, Pausen) unterstützt den Erfolg. <u>Dafür eignet sich nicht die Erstbegegnung mit Erarbeitungstexten.</u></p>

Vorschläge für Schulvereinbarungen zur Unterstützung der sprachlichen Förderung von Schülern und Schülerinnen mit und ohne Migrationshintergrund

Handlungsfeld	Vereinbarung	Tipps und Hinweise
Baustein: WORTSCHATZARBEIT	- wichtige neue Fachbegriffe immer auf die gleiche Weise einführen	z.B. Nomen im Singular und Plural (ein Igel, viele Igel / der Igel, die Igel), Verben mit „Stammformen“ und einem Beispielsatz, um die Anbindung der Objekte klar zu machen (mikroskopieren, er mikroskopiert, er mikroskopierte, er hat mikroskopiert; Sezer mikroskopiert eine Zwiebelhaut.) zum Eintrag gehört eine kurze sachliche Erklärung (wie im Fremdsprachenunterricht)
	- wichtige neue Fachbegriffe, unbekannte Wörter in ein schülereigenes „Wörterbuch“ aufschreiben / abschreiben lassen	z.B. Fachglossar als Anhang in der Fachmappe; oder <i>zentral geführte Mappe</i> für den gesamten Unterricht der Klasse, je nach Jahrgang (fächerübergreifende Absprachen notwendig): Schnellhefter mit einem Blatt pro Buchstaben des Alphabets, auf denen die Wörter in der Reihenfolge ihrer Besprechung eingetragen werden; innerhalb der Buchstaben wird auf eine alphabetische Ordnung verzichtet (kein störanfälliger Karteikasten); zur Kontrolle Gesamtliste führen lassen, aus der verpasste oder vergessene Wörter übernommen werden können (Computer) monatlich zwei "Wörtersammler" bestimmen, die für das Zusammentragen der Gesamtliste verantwortlich sind
	- Fachbegriffe lernen lassen und abfragen	zur Umwälzung des Wortschatzes Wett- / Ratespiele als Anfangsritual durchführen lassen; (Vorbild: Fremdsprachenunterricht)
	- neue Fachbegriffe evtl. auch in Lexika nachschlagen lassen	von Schüler/Innen mit anderer Erstsprache das Wort auch in ihrer Sprache suchen lassen

Baustein: WORTSCHATZARBEIT	- wichtige Fachbegriffe der Unterrichtsreihe auf Lern-Plakaten festhalten und eine Zeit lang im Klassenraum/Fachraum aushängen	Wörter im Klassenraum für den gesamten Unterricht / für ein Fach im Fachraum z. B. an der Seitentafel sammeln / zu einer Unterrichtseinheit im Vorhinein eine Wörterliste erstellen und zugänglich machen
	Fach- und Klassenräume sollten schrittweise mit Lexika und Wörterbüchern (auch mehrsprachig) ausgestattet werden ¹ :	
	<ol style="list-style-type: none"> 1. DUDEN Deutsch als Fremdsprache. Standardwörterbuch. Bibliographisches Institut, Mannheim 2002 2. Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Kartoniert Hrsg. v. Dieter Götz, Günther Haensch u. Hans Wellmann. Neubearb. XXVI, 2002 ISBN 3-468-96705-5, 25,90 EUR 3. Duden Schülerlexikon. Gebunden. Aktuelles Wissen für die 5. Bis 10. Klasse. 8., aktualis. Aufl. 816 S. m. zahlr. meist farb. Abb. Ktn. – Skizzen. 2004 Bibliographisches Institut, Mannheim. ISBN 3-411-04268-0, 24,95 EUR 4. Wenn möglich und günstig erhältlich, zweisprachige Wörterbücher (Türkisch-Deutsch/Deutsch-Türkisch, etc.) der jeweiligen vertretenen Erstsprachen 5. Von Wort zu Wort. Schülerhandbuch Deutsch. Cornelsen ISBN 3-464-61826-9 etc.	

¹ Es kann hierbei überlegt werden, ob statt der gängigen Anschaffung des „Duden“ oder eines anderen reinen Rechtschreibwörterbuches nicht die Anschaffung eines Wörterbuches für Deutsch als Fremdsprache erfolgt. Dies ermöglicht neben dem Nachschlagen der korrekten Schreibung auch, zusätzliche Informationen über das Wort (z.B. Bedeutungsvarianten, Einbindung in den Satz) zu erhalten.

Vorschläge für Schulvereinbarungen zur Unterstützung der sprachlichen Förderung von Schülern und Schülerinnen mit und ohne Migrationshintergrund

Handlungsfeld	Vereinbarung	Tipps und Hinweise
Baustein: LESEN	- Alle müssen sich an die vereinbarten Texterschließungsmethoden halten	Die Schule muss sich auf ein möglichst einheitliches, über die Jahrgänge hinweg progressiv gestaltetes Texterschließungsritual festlegen (z.B. 5-Schritt-Lese-Methode; reziprokes Lesen; W-Fragen-Methode, Gliederungsmethode) Dazu gehört auf jeden Fall: - zunächst still lesen lassen, - mit dem Bleistift Unbekanntes und Unverstandenes markieren - auch: Verstandenes (mit einem anderen Stift) markieren, Stellen als Ausgangsbasis für das weitere Verstehen nutzen - Aufgaben bezogen zielführende Informationen markieren - und (strukturiert) notieren
	- nach Möglichkeit Texte vor entlasten (Worterklärungen, Vereinfachungen, Vortext, zielführende Fragen zum Entdecken von Informationen im Text)	
	- sinnentnehmendes Lesen methodisch fördern	Fragen an den Text (W-Fragen-Methode) stellen, Erstellen von Gliederungen, Textvorhersagen anhand von Überschrift(en)/ Begleitbildern; Kurz-Zusammenfassung Lesekonferenz - Wie lese ich einen Text, so dass ich ihn verstehe? Beschreibung der Methode: <ul style="list-style-type: none"> • Jeder liest den Textabschnitt still. Unterstreicht mit Bleistift unbekannte Wörter (Einzelarbeit). • Klärt zunächst die unbekanntesten Wörter! • Das erste Gruppenmitglied stellt Fragen zum Inhalt des Textabschnitts. Die anderen Gruppenmitglieder antworten. • Das zweite Gruppenmitglied versucht den Textabschnitt zusammenzufassen. • Das dritte Gruppenmitglied fordert die Gruppenmitglieder auf Wörter zu erklären oder unklare Textstellen zu erläutern. • Die Gruppe sucht einen Satz aus, der den Inhalt des Abschnitts

<p>Baustein: LESEN</p>		<p>zusammenfasst. Jeder notiert sich diesen Satz.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das vierte Gruppenmitglied wagt ein Vorhersage darüber, was im folgenden Textabschnitt stehen könnte. Für den nächsten Abschnitt wechseln die Aufgaben im Uhrzeigersinn. <p>Pair- Reading, d. h. einen Text vorlesen, zuhören und das Gehörte zusammenfassen,</p> <p>Beschreibung der Methode:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Lehrer bildet Paare, die gemeinsam arbeiten. • Beide Partner lesen leise den ersten Abschnitt oder A liest B vor. • Schüler B hat die Aufgabe, den gelesenen Abschnitt mit eigenen Worten wiederzugeben und dem Partner vorzustellen. • Schüler A hört aufmerksam zu, macht sich evtl. Notizen und überprüft die Darstellung, verbessert Fehler oder Ungenauigkeiten, ergänzt, was fehlt. • Jetzt wenden sich die Schüler dem nächsten Abschnitt zu und wechseln die Rollen. • Der Ablauf wiederholt sich solange, bis man am Ende des Textes angekommen ist. • Zum Schluss schreibt jeder eine Zusammenfassung und stellt sie dem anderen vor. • Die Textkenntnis kann nun abschließend in Form einer W-Fragenuhr abgeprüft werden.
	<p>- entsprechend den 5 Kompetenzstufen zunehmend die Fähigkeit zur Entnahme von einfachen bis komplex verschlüsselten Informationen bis hin zum textbezogenen Deuten, Rekonstruieren und Bewerten entwickeln</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Auffinden und Wiedererkennen von Informationen auf der Textoberfläche 2. Einfaches Verstehen 3. Grundlegendes Verstehen, einfaches Schlussfolgern 4. Differenziertes Verstehen, Schlussfolgern 5. Differenziertes Verstehen, Schlussfolgern, Rekonstruieren

Vorschläge für Schulvereinbarungen zur Unterstützung der sprachlichen Förderung von Schülern und Schülerinnen mit und ohne Migrationshintergrund

Handlungsfeld	Vereinbarung	Tipps und Hinweise
<p>Baustein: ABSCHREIBEN/ SCHREIBEN</p>	<ul style="list-style-type: none"> - auf lesbares Schriftbild achten (z.B. eindeutige große und kleine Buchstaben) - Dies gilt insbesondere auch für Tafelanschriften und OHP-Folien, die übersichtlich und gut lesbar sein müssen! (s.u. Tipps und Hinweise) - nicht nur Textblätter austeilen, sondern Schüler/Innen auch selbst abschreiben lassen 	<p>Abschreiben von der Tafel/OHP heißt für das Kind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es kopiert keine Wortbilder – aus dem Wortbild wird Sprache, aus Sprache wird Schrift. • Es hat noch keine umfassende Erfahrung mit unterschiedlichen Schriftbildern → Versuch einer Orientierung an der vereinfachten Ausgangsschrift / Druckschrift • Es überblickt noch nicht längere Textabschnitte → Überschaubare Texteinheiten schaffen, die das Kind sich merken kann; Schlüsselbegriffe farbig markieren. • Vor allem im 5., aber auch noch im 6. Schuljahr ist es für das Kind noch eine große Hürde ein Wort an der Tafel zu suchen, den Blick auf das Blatt zu richten, mitzusprechen (s.o.), zu schreiben und zur Überprüfung wieder die richtige Stelle an der Tafel/OHP zu suchen. → Abschreiben dient u.a. der Sicherung der Ergebnisse, ist daher Bestandteil des Unterrichts und muss in der Unterrichtsplanung mit hinreichend Zeit einkalkuliert werden.

Baustein: ABSCHREIBEN/ SCHREIBEN		
	<ul style="list-style-type: none"> - Zeit für Überarbeitung von eigenen Texten einplanen (ganz bewusst auch bei Klassenarbeiten und Tests durch Zeitzugaben) 	
	<ul style="list-style-type: none"> - Gelegenheit zur gegenseitigen Kontrolle durch die Schüler/Innen selbst geben 	
	<ul style="list-style-type: none"> - ab Jg. 7 Noten von Tests und Arbeiten auf Grund der hohen Fehlerzahl oder wegen des unlesbaren Schriftbildes mindern 	<p>Beachten: In Jahrgang 5 und 6 werden in der Regel im Rechtschreib-Unterricht die wesentlichen Aspekte der Rechtschreibung wiederholt. Erst danach können alle Fehler voll gewertet werden. Bestimmte Gebiete der Grammatik und der Interpunktion können erst ab Jahrgang 7 vorausgesetzt werden. (Hauscurriculum!)</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - geringere Fehlerzahlen positiv anmerken - für gelungene Arbeit positives Feedback geben 	<p>Es ist wichtig, den Spagat zu schaffen, Fehler zu bewerten und gleichzeitig den Kenntnisstand der Schüler/Innen, insbesondere derjenigen mit sprachlichen Defiziten und anderen Erstsprachen als Deutsch, angemessen einzubeziehen. Welche Fehler sind nachvollziehbar, weil der Stoff noch nicht unterrichtet wurde (s.o.)? Welche Fehler sind aus der anderen Erstsprache der Schüler/Innen zu erklären (falsche Präpositionen, fehlende Artikel etc.)?</p> <p>Welche persönlichen Fortschritte hat der Schüler/ die Schülerin gemacht?</p>
	<ul style="list-style-type: none"> - bei durchgesehenen Fachmappen (exemplarische) Verbesserungen verlangen 	
	<ul style="list-style-type: none"> - Rechtschreibfehler mit „R“ markieren, sonstige Fehler (Grammatik, Ausdruck) ebenfalls anstreichen 	<p>Immer wieder auch im Duden oder im Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache die korrekte Schreibweise nachschlagen lassen; danach die korrekte Schreibweise verlangen</p>
	<ul style="list-style-type: none"> - einheitliche Korrekturzeichen verwenden / Bewertungsschlüssel beachten 	<p>Es ist wichtig, dass die Schule eine Korrekturkultur entwickelt, zu der es gehört, dass die Korrektur selbstverständlicher Bestandteil des Schreibprozesses ist und dass alle Lehrkräfte mit den selben Korrekturzeichen arbeiten (Sie müssen nicht so ausdifferenziert sein wie im Fach Deutsch aber auf jeden Fall differenzieren zwischen R-Gr-Sb-W!) und nach <u>einem</u> Bewertungsschlüssel für sprachliche Richtigkeit verfahren.</p>